



Schulordnung

Erika-Mann-Grundschule

Beschlossen auf der Schulkonferenz
am 11. Oktober 2017

Wie sehen wir unsere Schule?

Unser Ziel ist, dass jedes einzelne Kind an der Erika-Mann-Grundschule sehr gut lernen kann und dabei viel Freude hat.

1. Wir wollen eine so gute Schule sein,

dass alle Schülerinnen und Schüler die bestmögliche Chance auf Teilhabe an Bildung haben.

Wir begreifen uns als eine gemeinwesenorientierte Schule mit einem Sprachlernansatz, der den ganzen Menschen bildet.

Deshalb stärken wir die kreativen Kompetenzen.

2. Unsere Schule ist Lernort,

an dem jedes Kind in seiner Individualität bestmöglich gefördert und gefordert wird.

Deshalb stärken wir die kreativen Kompetenzen.

3. Unsere Schule ist Lebensort,

an dem sich jedes Kind in unterschiedlichen Bereichen erproben kann, um sich als Köhner zu erleben.

Deshalb stärken wir die kreativen Kompetenzen.

4. Unsere Schule ist Beziehungsort der Kinder untereinander,

in der gemeinschaftliche Solidarität entwickelt wird, die sozialen und emotionalen Fähigkeiten gestärkt werden.

Deshalb stärken wir die kreativen Kompetenzen.

Wir sind Schüler*innen, Eltern und Mitarbeiter*innen und externe Unterstützer*innen an der Schule.

Wir sind ganz verschiedene Menschen – und das wollen wir auch sein. Das ist ein großer Reichtum, den wir achten.

Wir wollen hier gut zusammen leben und arbeiten. Wir wollen uns gegenseitig respektieren, und wir wollen, dass niemand zu Schaden kommt.

Damit das gut klappt, haben wir uns die **folgenden Regeln** gegeben.



Unsere Regeln

1. Wir gehen **freundlich und respektvoll** miteinander um.
2. Wir **übernehmen Verantwortung** für unser Handeln.
3. Wir wollen **Selbständigkeit** lernen.
4. Wir treffen **gute Absprachen** miteinander.
5. Wir wollen uns **aufeinander verlassen** können.
6. Wir **unternehmen viel** miteinander.
7. Wir achten auf unsere **Gesundheit**.
8. Wir achten auf unsere Umwelt und unser **Schulgelände**.

Was bedeuten diese Regeln für unseren Alltag?

1. Wir gehen freundlich und respektvoll miteinander um.

Das bedeutet zum Beispiel:

Ich **begrüße** die anderen, und ich **verabschiede** mich.

Ich **helfe** anderen. Ich bitte selbst um Hilfe, wenn ich sie brauche.

Wenn ich Streit habe, löse ich ihn **ohne Gewalt**.

Wenn es nötig ist, hole ich Hilfe (Konfliktlots*innen, Mitarbeiter*innen, etc.).

Hilfe holen ist kein Petzen.

Ich bewege mich so, dass ich niemanden störe oder verletze.

Deswegen **renne ich nicht** im Schulgebäude.

Mein **Mobiltelefon** ist in der Schule ausgeschaltet und bleibt in der (Schul-) Tasche.

2. Wir übernehmen Verantwortung für unser Handeln.

Das bedeutet zum Beispiel:

Als Kind achte ich auf mein eigenes **Arbeitsmaterial**.

Als Elternteil helfe ich dabei-und überprüfe, ob alles in Ordnung ist.

Ich frage, wenn ich **fremde Sachen** benutzen möchte.

Ich gehe sorgsam damit um.

Wertgegenstände nehme ich am besten gar nicht in die Schule mit.

Wenn ich mich **falsch verhalten** habe, stehe ich dazu.

3. Wir wollen Selbständigkeit lernen.

Das bedeutet zum Beispiel:

Das **Morgenband** ist eine Zeit, in der die Kinder üben, selbständig zu arbeiten. Die Lehrer*innen leiten zur Selbstständigkeit an. Eltern, denen dies möglich ist, helfen den Kindern im Morgenband dabei, selbstständig zu lernen.

Als Kind entscheide ich selbst, an welchen **AGs** ich teilnehmen möchte.

4. Wir treffen gute Absprachen miteinander.

Das bedeutet zum Beispiel:

Zettel in der **Postmappe** und **Mitteilungshefte** transportieren wichtige Informationen. Als Lehrer*in oder Erzieher*in gebe ich sie frühzeitig aus,
als Kind gebe ich sie schnell weiter, als Elternteil gebe ich sie pünktlich zurück.

Als Elternteil informiere ich die Schule, wenn sich unsere Anschrift, **Telefonnummer** oder E-Mail ändert.

Wenn mein Kind **krank** ist, rufe ich morgens früh in der Schule an.
Einen neuen **Berlin-Pass** zeige ich sofort vor.

Wenn ich etwas **nicht gut** finde, spreche ich das möglichst schnell an.

Wenn das nicht sofort geht, vereinbare ich einen Termin.

Wir nutzen die **Elternabende** und **Lernberatungsgespräche**.

5. Wir wollen uns aufeinander verlassen können.

Das bedeutet zum Beispiel:

Früh um 8 Uhr sind wir pünktlich im Klassenraum.

Wir halten uns an die einzelnen **Zeiten des Tagesablaufs** in der Schule.

Als Mitarbeiter*in nehme ich meine **Aufsichten** zuverlässig wahr.

Als Kind muss ich mich immer **abmelden**, bevor ich woanders hingehe.

Ich gehe pünktlich in die Mensa.

Als Elternteil hole ich mein Kind **pünktlich** ab.

Wenn ich mein Kind für den **Ferienhort** angemeldet habe, bringe ich es auch hin. Wenn sich etwas ändert, sage ich Bescheid.

6. Wir unternehmen viel miteinander.

Das bedeutet zum Beispiel:

Zu unserer Schule und unserem Unterricht gehören:

- Theater- und Tanzunterricht,
- Festivals und andere Aufführungen,
- Ausflüge und Spaziergänge,
- Klassenfahrten und Kinderreisen,
- AGs und Projekte,
- gemeinsame Nachmittage und Feste.

Als Lehrer*in oder Erzieher*in an der Schule gehören solche Aktivitäten zu meiner normalen Arbeit.

Als Kind übernehme ich dabei schon eigene Aufgaben.

Als Elternteil **erlaube** ich meinem Kind, an diesen Dingen teilzunehmen.

Wenn ich Zeit habe, helfe ich mit und nehme an **Veranstaltungen** teil.

Fotos können zeigen, wie gut wir in der Erika-Mann-Grundschule arbeiten. Darum ist es wichtig, dass wir alle es ermöglichen, unsere tollen Unternehmungen durch **Fotos** zu dokumentieren.

7. Wir achten auf unsere Gesundheit.

Das bedeutet zum Beispiel:

Wir kommen nur dann zur Schule, wenn wir gesund sind und **niemanden anstecken** können.

Wir tragen Kleidung, die dem Wetter entspricht. Ausflüge, Theater, Sportveranstaltungen, Bewegung erfordern oft **besondere Kleidung**.

Wenn sich jemand **verletzt** hat, helfen wir oder holen Hilfe.

Wir achten auf ausreichende und **gesunde Mahlzeiten und Getränke**, dies gilt auch für das Frühstück.

8. Wir achten auf unsere Umwelt und unser Schulgelände.

Das bedeutet zum Beispiel:

Wir halten die Schule **sauber**. Das heißt:

- Als Kind trage ich im Schulgebäude **Hausschuhe**.
- Wir halten die **Toiletten** sauber.
- Müll kommt in den **richtigen Müllbehälter**.
- **Kaugummi** kauen wir in der Schule gar nicht.

Wir spielen im freien Spiel nur mit den **weichen Bällen**, die in der Schule vorhanden sind. Das machen wir nur auf den Spielfeldern und Spielbereichen im Hof.

Wir beschädigen keine **Pflanzen**.

Tiere bringen wir nicht mit in die Schule.

Wir **rauchen** nicht auf dem Schulgelände.

Maßnahmen bei Verstößen gegen die Schulordnung:

Was machen wir, wenn sich jemand nicht an diese Regeln hält?

Alle versuchen, sich an die beschriebenen Regeln zu **halten**.
Manchen fällt das leicht – manchen fällt das schwer.

Wir sind gemeinsam dafür verantwortlich, dass die Regeln eingehalten werden.

Deshalb **erinnern** wir uns gegenseitig an die Regeln.

Wenn Regeln der Schulordnung nicht eingehalten werden, dann versuchen wir angemessen, individuell und gerecht zu **reagieren**.

Wir glauben, dass jeder Erwachsene und jedes Kind einen Verstoß gegen die Regeln **erkennen** kann. Als Erwachsene wissen wir, dass wir ein **Vorbild** für die Kinder sind.

Wenn wir einen Fehler gemacht haben, können wir uns **entschuldigen**.

Wenn es nötig ist, wird ein **Vertrag** erarbeitet, wie man sich zukünftig verhält.

Wenn es einen Konflikt gibt – zwischen Kindern, zwischen Erwachsenen oder zwischen einem Kind und einem Erwachsenen – können wir über den Konflikt sprechen. **Konfliktlots*innen** oder Vertrauenslehrer*innen können uns helfen.

Wenn ein Kind sich an wichtige Regeln nicht hält, kann ich als Lehrer*in oder Erzieher*in den Eltern eine **schriftliche Information** zukommen lassen und sie zu einem **Elterngespräch** einladen.

Darüber hinaus kann die Schule bei schlimmen Verstößen gegen die Schulordnung **Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen** nach §§ 62-63 des Berliner Schulgesetzes anordnen.